

EIN *Klang*

*Pfarrbrief
für den Katholischen
Pfarrverband Trostberg*



Sommer 2018

*Erstkommunion, Firmung,
neue Pfarrgemeinderäte, Pfarrverbandsrat,
Ferienprogramm, Termine*



NICHT HERREN EURES GLAUBENS
SIND WIR, SONDERN DIENER EURER
FREUDE. 2 KOR 1:24



ZUR ERINNERUNG AN MEINE HEILIGE
PRIESTERWEIHE AM 28. JUNI 1960 IM
DOM ZU FREISING UND MEIN ERSTES
HEILIGES MESSOPFER AM 2. JULI 1960
IN TRAUNSTEIN - HEILIG KREUZ

HELMUT KOPP

1973 Kaplan



1978



1988



1988 Fasching



Evangelium



2008 Priesterweihe Benjamin Gnan



Bergmesse am
Sonntagshorn



2010
50jähr. Jubiläum



2011 Dürnbach-Horn



2006 Rumänien



„Wer reden kann, kann auch singen“



2011 Würzburg



Minis (und Fußballmannschaft)



2008
Gründer
Ferienprogramm



immer flott unterwegs



Wir gedenken im Gebet und
in liebevoller Erinnerung

Helmut Kopp

Geistlicher Rat, Pfarrer im Ruhestand

geb. am 2. Mai 1935 in Trautsklein
ord. am 28. Juni 1960 in Freising -
verst. am 18. Juni 2018 in Trudlfaching



„Nicht Herren eures Glaubens sind wir,
sondern Diener eurer Freude.“
(2 Kor 1,24)



Liebe Mit-Christinnen und Mit-Christen im Pfarrverband,

*„Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
Schau an der schönen Gärten Zier,
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben...“*

Mit diesem Lied ist dem geistlichen Dichter und evangelischen Theologen *Paul Gerhardt* (1607–1676) meiner Meinung nach wirklich ein ganz großer Wurf gelungen: Lobpreis, Katechese und mitreißende Begeisterung gießen die 15 Strophen dieses Liedes in die gelungene Form eines virtuellen Sommerspaziergangs.

Worte, die wir lesen, erzeugen immer ganz bestimmte Bilder in uns. Paul Gerhards Sommerwanderung – es lohnt sich, alle 15 Strophen zu lesen – wirkt so hell, so fröhlich, friedlich und bunt. Spazieren weist natürlich immer auf den „Camino“, die Pilgerschaft unseres Lebens. Aus dem Zusammenklang von Gehen und Schauen erwächst Gewissheit und Sicherheit. Wir sind unterwegs im Gottesgarten und zum Gottesgarten, im Paradies und zum Paradies in dem sich alle Sehnsüchte fügen und erfüllen. Anhand dieser Herzens-Freude kann auch der Urlaub auf „Balkonien“ zum Erlebnis werden.

In den Sommermonaten werden viele von uns kurzzeitig zu „Migranten“. Wir dürfen in fremden Ländern und Kulturen zu Gast sein, schauen, staunen, die Seele baumeln lassen, (Gast-)Freundschaft erfahren und nicht zuletzt uns selber besser kennen lernen. „*Das Ich wächst am Du*“, sagt der Philosoph Martin Buber, Karl Valentin hat es humorvoller, aber nicht weniger tiefsinnig ausgedrückt: „... *heut Abend besuche ich mich, hoffentlich bin ich zu Hause.*“

Nach dem Ausgehen freuen wir uns wieder auf das Heimkommen. Die Freude, die ich gesucht habe, habe ich meist gefunden und kann sie in der Erinnerung weiter genießen. Das ist der Atem des Lebens: Arbeit und „Stress“ brauchen ein „Wohin“, Muße und Faulenzen brauchen ein „Woher“. Über allem steht das ewige, unwandelbare „Sein“ Gottes, der zu uns sagt: Schön, dass es Dich gibt! Geh aus, mein Herz, und suche Freud!

***Ich wünsche allen ein frohes Ausgehen
und ein gesundes Heimkommen.
Einen erholsamen Sommer!***

*Ihr Pfarrer
Dr. Florian N. Schomers*

„Arbeitest Du auch was?“

Da staunte der Bischof nicht schlecht, als ihn der Knirps beim Besuch im Kindergarten treuherzig fragte, was er eigentlich so den ganzen Tag mache. Was „arbeitet“ eigentlich ein Bischof, ein Pfarrer? Körbergeld zählen und auf Hochzeiten warten, am Sonntag die Messe lesen und dann hat sich’s?

Wenn ich jetzt mit einer Aufzählung beginnen würde, was beim Pfarrer den ganzen Tag los ist, röche das sehr nach Selbstrechtfertigung und würde der berechtigten Frage nach dem, was die „Arbeit“ eines Priesters ist ebenfalls nicht gerecht – es bliebe bei der Aufzählung von vielem Äußerem, was im Grunde jeder und jede andere auch tun kann. Priesterliche „Arbeit“ darf sich auf keinen Fall über „Stress“ definieren, auch wenn viele Priester heute überlastet sind oder sich überlastet fühlen. Leben und Dienst des Priesters konkretisieren sich über das Sakrament der Weihe. Das klingtst hoherhaben, geradezu „hochwürdig“, aber im Gegenteil: Hier liegt, wie Professor Söhnngen – der Lehrer Josef Ratzingers – gern sagte „der Hund begraben“. Hier ist der „Knackpunkt“.

Das Konzil von Trient (1545–1562) hat – relativ spät in der Kirchengeschichte – die Siebenzahl der Sakramente festgelegt und deutlich von den „*Sakramentalien*“, den zeichenhaften Handlungen und Segnungen, unter-

schieden. Der brasilianische Befreiungstheologe Leonardo Boff erklärt in seiner „kleinen Sakramentenlehre“, was er „Sakrament des Zigarettenstummels“ nennt – ein Ritual, das ihm vom Großvater her vertraut war. Selbstredend gehört zu einem Sakrament im Vollsinn die Einsetzung durch Christus sowie die Festschreibung und Anerkennung durch die gesamte Kirche, aber wir erspüren, was gemeint sein könnte: In einer Zeit, da immer weniger Menschen in den Raum des Sakralen finden, braucht es immer mehr eine Mystik des Alltags. Das Gespräch am Gartenzaun, eine Bergtour mit Ministranten, das Kartenspiel beim Senioren-Nachmittag oder Spaghettikochen mit Jugendlichen werden zwar niemals Sakrament, doch gehören sie wie die Feier der Liturgie, die Verkündigung in Predigt und (Hoch-)Schule, dem Dienst an älteren, kranken und armen Menschen, genauso wie das „Garteln“ und manche Hausarbeit zu den unverzichtbaren Tätigkeiten eines Priesters. Darin besteht der Raum des Sakralen und des Sakramentalen: Persönlicher Zeuge sein dürfen, wenn Gottes Liebe Menschen mit sich selbst, miteinander und mit IHM vernetzt.

Pfarrer
Dr. Florian N. Schomers

40 x Café International

Seit Januar 2015 veranstalten die Kolpingsfamilien St. Andreas, Schwarza und Heiligkreuz gemeinsam das *Café International* im Pfarrsaal St. Andreas als offene Begegnungsstätte zwischen Einheimischen und Flüchtlingen. Insgesamt sind seitdem an 40 Nachmittagen etwa 1.000 Leckereien wie Kuchen, Torten oder Pikantes gebacken worden. Durch das *Café International* sollten Einheimische mit Asylbewerbern und Flüchtlingen in Kontakt gebracht werden. Inzwischen kommen zusätzlich auch sozial schwache oder alleinstehende Trostberger, die hier Abwechslung, Gemeinschaft und auch neue Freundschaften suchen.

Bayerisches Brauchtum (Volkstanz, Musik), sportliche Highlights (Tanzgarde), landestypisches Essen der Flüchtlinge, Musikaufführungen oder die Feier des muslimischen Neujahrsfestes sind nur einige Beispiele für die Vielseitigkeit des Programms an den Nachmittagen. Insgesamt sei das *Café International* somit ein gelungener Beitrag zur Integration, so Ernst Hartl, der Vorsitzende der Kolpingsfamilie Heiligkreuz: „Wir möchten nicht nur leere Worte sprechen, sondern wie unser Vorbild Adolf Kolping handeln.“

Bürgermeister Karl Schleid dankte den Kolpingsfamilien und dem Helferkreis für ihr unermüdliches Engagement: „Oft fehlt die Wahrnehmung der Angebote in der Öffentlichkeit. Das *Café International* wurde in den Zyklus des Lebens und des Veranstaltungskalenders mit aufgenommen. Es ist auch eine Arbeit, die niemand finanzieren kann. Dafür mein ehrlich gemeintes *Vergelt's Gott*“. Die Wertschätzung der Stadt drückte er durch einen Zuschuss von 500 € aus, die er Hartl stellvertretend für alle überreichte.

Besonders bewegend war der Dank, den die Asylbewerber selbst an die Kolpingsfamilie und die Helfer richteten. Beispielhaft seien hier Ramin Moor aus Afghanistan und Ershad Rezaie genannt, die sich wie folgt ausdrückten: „40 x Café International heißt reden können und zuhören“ und „I g'frei mi, dass i so viel Leut seh. Man kann nur einfach ‚Danke‘ sagen. Es ist eine großartige Arbeit, die ihr leistet.“ Auch die Vertreter der katholischen und evangelischen Kirche mit Pfarrer Florian Schomers, Diakon Gregor Herth und Pfarrer Josef Höglauer sprachen sich lobend über das Engagement aus.

Christine Limmer
Norbert Dönges



Die Flüchtlinge bedanken sich bei den Kolpingsfamilien und dem Helferkreis

Weltgebetstag der Frauen

Aus allen Zeitzonen der Erde beteiligten sich Frauen aus 120 Ländern, von Australien bis Alaska, von Island bis nach Südafrika und nicht zuletzt auch aus Trostberg, Lindach und Heiligkreuz am Weltgebetstag. Sie wurden dadurch zu einem Teil der größten ökumenischen Aktion weltweit. Dabei steht jährlich die Situation eines Landes besonders im Fokus, heuer war das Surinam, das die Teilnehmerinnen bei einem vorbereitenden Info-Abend genauer kennenlernen konnten. In diesem kleinen Land sind 90 Prozent von Regenwald mit über 1.000 Baumarten bewachsen. Außerdem ist es reich an Rohstoffen wie Bauxit, Öl und Gold, sowie exotischen Früchten und Tieren. Doch mit der Ausbeutung des Landes kommen viele Menschen in existentielle Gefahr. Sinnbildlich wurde beim Info-Abend der Lebensraum der Tiere mit Origami-Fröschen im ursprünglichsten der Regenwälder dargestellt und wie dieser Lebensraum durch Müll in Gefahr gerät.



„Seht, alles was Gott gemacht hat, ist wunderbar.“ Dieses von Surinamerinnen gedichtete Lied traf genau den Kern des Weltgebetstages. Jetzt heißt es danach zu handeln und zu agieren, nicht nur für die in Surinam lebenden Bewohner, sondern auch vor der eigenen Haustür. Für die Bewahrung der Schöpfung beten und sich dafür einzusetzen, sei das Ziel, das sich nicht nur Frauen setzen sollen.

Der Vision einer Welt näher zu kommen, in der alle Frauen gleichberechtigt leben können, kamen die Trostbergerinnen mit dem Zeichen gelebter Solidarität, der Kollekte näher. 466 Euro wurden gesammelt und werden nun der Aktion zugeführt. Damit wird unter anderem ein Jugendtraining am Stadtrand von Paramaribo unterstützt, das sich für Aufklärung und den verantwortlichen Umgang mit Sexualität einsetzt.

*Christine Limmer
Norbert Dönges*



Generalversammlung der Kolpingsfamilie

*115. Mitglieder-
versammlung der
Kolpingsfamilie
Trostberg St. Andreas
am 18. März 2018*



*Neuaufnahmen
Familie Brunner
und Lotte Stadlberger*



*Neue Vorstandschaft mit den geehrten Mitgliedern sowie Scheckübergabe
an Roswitha Mösl für die Krankenpflegeschule in Emmaus.*

St. Andreas Trostberg



Verleihung des diözesanen Ehrenzeichens für besonderes örtliches und überörtliches Engagement an Stefan Schirm – ferner im Bild: Vorsitzende Birgit Niedermeier, Diözesanvorsitzender Karlheinz Brunner, Bezirksvorsitzender Markus Steiger und Pfarrer Dr. Florian N. Schomers.



Die Jubilare Georg und Helga Kain, Stefan Schirm (40 Jahre), Albert Gnan (50 Jahre), Georg Randlinger (60 Jahre) – nicht auf dem Foto: Willi Pscherer (60 Jahre)

Fastensuppenessen in St. Andreas

Seit den 1980er Jahren wird das Fastensuppenessen in der Pfarrei St. Andreas durchgeführt, damals initiiert von Ellen Scherer. Seitdem hatten jeweils am Palmsonntag zahlreiche Besucher im Pfarrsaal die Wahl zwischen den verschiedensten köstlichen Speisen, wie z. B. Gyros-Suppe, klarer Suppe mit Griesnockerln, Speckknödeln, Leberspätzln oder Pfannkuchen, sowie Bohnen-, Erbsen-, Gulasch-, Kürbis- und Schwammerlsuppe. Alles duftete

köstlich und es blieb nur Eines übrig: einfach alle Suppen probieren.

Der Erlös wird der Misereor-Aktion mit dem diesjährigen Thema „*Heute schon die Welt verändert?*“ zur Verfügung gestellt. Mit dem Betrag des Suppenessens kann man die Welt sicher nicht grundlegend verändern, doch hilft er, Projekte zur Armutsbekämpfung und zur Bildung zu fördern.

Christine Limmer



Palmsonntag – Vorabendgottesdienst in Deinting

Bei herrlichem Wetter, aber frischen Temperaturen, weihte Stadtpfarrer Dr. Florian N. Schomers am 24. März, dem Vorabend des Palmsonntags, die wunderschön geschmückten Palmbuschen

der Deintinger. In einer feierlichen Prozession zog man anschließend zur Kirche, wo unser Stadtpfarrer gemeinsam mit Diakon Dr. Gregor Herth den Palmsonntagsgottesdienst zelebrierte.

Norbert Dönges



Die Pfarrei sagt Danke - Verabschiedung des Pfarrgemeinderates St. Andreas

Pfarrer Dr. Florian N. Schomers hat nach dem Gottesdienst am Palmsonntag die scheidenden Pfarrgemeinderäte verabschiedet. Hinter dem Gremium liegen stürmische Zeiten, doch befindet man sich jetzt wieder im ruhigen Fahrwasser.

Erwin Liebhart, Waltraud Fenis und Elena Huber haben das Gremium in der letzten Amtsperiode geleitet, wobei immer Entscheidungen für Neuerungen getroffen und umgesetzt werden mussten. Dabei war man oft auf Unterstützung aus der Pfarrei angewiesen. Erwin Liebhart betonte diesbezüglich, dass es vor allem die Ministranten waren, die immer wieder tatkräftig die verschiedenen Aktionen unterstützt ha-

ben. Am längsten – jeweils 12 Jahre – gehörten Maria März und Waltraud Fenis dem Gremium an.

Abschließend überreichte Pfarrer Florian Schomers allen zum Dank eine Rose.

Christine Limmer



von links: Elena Huber, Beatrix Freutsmiedl, Maria März, Lina Kettenberger, Brigitte Schirm, Konrad Späth, Erwin Liebhart, Theresa Steinberger-Fraunhofer, Waltraud Fenis, Pfarrer Dr. Florian N. Schomers und Diakon Dr. Gregor Herth.

Kinderkreuzweg des Pfarrverbandes in der Schwarzaau

In einem vollen Pfarrsaal in der Schwarzaau startete der diesjährige Kinderkreuzweg des Pfarrverbandes Trostberg, der vom Lindacher Kinderchor unter der Leitung von Rosa Illguth musikalisch gestaltet wurde. Pastoralreferentin Irmi Huber

führte in den Karfreitagsgottesdienst mit der Betrachtung des Abendmahles ein: „*Jesus, teilt nicht ein in Gut und Böse, sondern er teilt mit allen am Tisch Brot und Wein.*“ – Die Kinder wurden im Anschluss daran aufgefordert, Brot zu teilen mit dem, der zufällig neben ihnen sitzt, ihn damit wahrzunehmen und anzunehmen. Mit Fürbitten, von den Erstkommunionkindern gestaltet, wurden die weiteren Stationen betrachtet und dabei immer auch die Not der Menschen in der Welt mit in das Beten hineingenommen. Die große Schar machte sich auf in das Möglinger Kircherl. Voran gingen die Kinder mit dem Kreuz und dem Stein, der vor das Grab Jesu gewälzt wurde. In vier Stationen wurde der schweren Steine gedacht, die auch Menschen auf



dem Herzen haben. Zum Abschluss in der Kirche in Mögling leuchtete das Osterlicht schon etwas aus dem Grab hervor und der Stein war schon fast weggewälzt. In einem von Sonnenlicht durchflutetem Kirchengebäude stimmte der Lindacher Kinderchor die kleinen und großen Gottesdienstbesucher schon auf die Osterfreude ein.

*Irmi Huber
Elli Klapfenberger (Bild)*



Erstkommunion im Pfarrverband

Am Sonntag, 22. April durften in der Stadtpfarrkirche St. Andreas 10 Mädchen und 13 Buben das Fest der Erstkommunion feiern. Bei strahlendem Sonnenschein und sehr sommerlichen Temperaturen zogen die Kinder zusammen mit den Ministranten und den Seelsorgern in die festlich geschmückte Kirche ein. Musikalisch wurde der Gottesdienst vom Jugendchor unter der Leitung von Astrid Jäger festlich gestaltet. So konnten auch die zahlreichen Gottesdienstbesucher und die Erstkommunionkinder die Lieder gut mitsingen. Zelebriert wurde der Festgottesdienst von Pfarrer Dr. Florian N.

Schomers, unterstützt wurde er von der Gemeindereferentin Monika Kraus und von der Pastoralreferentin Irmi Huber, die auch die Vorbereitung auf dieses einmalige Fest im Leben eines Christen gemeistert hat. Das Thema der diesjährigen Erstkommunion lautete „Herr mach mich zu einer Schale“. Am Ende des festlich gestalteten Gottesdienstes bedankte sich Irmi Huber bei allen Tischmüttern mit einer Rose. Die Dankandacht am Abend wurde musikalisch gestaltet vom Kinderchor unter der Leitung von Astrid Jäger.

Konrad Späth



Oberfeldkirchen. Bei schönstem Frühlingswetter traten in der festlich geschmückten Kirche St. Thomas von Oberfeldkirchen zehn Kinder zum ersten mal an den Tisch des Herrn. Unter der Leitung von Pastoralreferentin Irmi Huber waren die Buben und Mädchen von den Tismüttern vorbereitet worden. Das Thema „*Herr mach mich zu einer Schale*“ nahm die Geste der geöffneten Hände in den Blick, die Haltung des Empfangen und Beschenkt-Werdens. Der Gottesdienst wurde von Kaplan Michael Maurer zelebriert und von den „*Orgelpfeifen*“ unter der Leitung von Daniela Grundl mit passenden Liedern musikalisch



umrahmt. Am Abend trafen sich die Kinder in der Kirche, um „*Danke*“ zu sagen und einen Laib Brot zu teilen. Geschwister der Erstkommunionkinder sorgten bei der Dankandacht für die musikalische Umrahmung. Am Strahlen konnte man den Kindern ihre Begeisterung für diesen wunderschönen Tag ansehen.

Schwarzau. Traditionell am *Weißten Sonntag* traten in der Kirche Mariä Himmelfahrt Schwarzau sieben Kommunionkinder zum ersten Mal an den Tisch des Herrn. Unter der Leitung von Pastoralreferentin Irmi Huber wurden die drei Buben und vier Mädchen sorgsam vorbereitet von den Tismüttern Frau Seehuber, Frau Sylvia Huber, Frau Leitner und Frau Sandra Huber. Das Thema der heurigen Kommunionvorbereitung „*Herr mach mich zu einer*

Schale“ nahm die Geste der geöffneten Hände in den Blick, die Haltung des Empfangens und Beschenkt-Werdens. Kaplan Mauer betonte in seiner Ansprache, dass sich Christen immer der Gnade bewusst sein sollten, mit der sie im eucharistischen Brot nicht nur beschenkt worden sind in ihrem Leben, sondern sie sollten ihre Gaben zum Segen für die Menschen in ihrem Lebensfeld aktivieren. Der Gottesdienst wurde vom Oberfeldkirchner Chor „*Die Orgelpfeifen*“ feierlich gestaltet. In der abendlichen Dankandacht im Möglinger Kircherl, gestaltet von Kaplan Mauer und Pastoralreferentin Irmi Huber, musikalisch umrahmt vom Jugendchor St. Andreas, klang der Festtag aus.



Maiandacht an der Kreuzkapelle Trostberg

An der Fernbrunnleite, oberhalb der neuen Heimat, feierte Diakon Gregor Herth mit etwa 30 Gläubigen eine sehr stimmungsvolle Maiandacht. Inmitten der Natur, begleitet von Claudia Herth auf der Flöte und Christl Schmid auf der Gitarre sowie reichlich Vogelgezwitscher, reihten sich die Besucher in die lange Liste derer ein, die sich im Marienmonat Mai unter den Schutz der Gottesmutter stellten. Im Mittelpunkt der Feier stand die Lilie, ein wichtiges Symbol Mariens, welches mit ihrer Tugend und Demut in Verbindung gebracht wird.

Zum Schluss der Feier dankte Herth vor allem Albertine Renner, die das ganze Jahr hindurch das Kleinod am ehemaligen Pestfriedhof pflegt – und Georg und Anna Randlinger, die sich liebevoll um den Garten um die Kapelle kümmern. Georg Randlinger, der die Kapelle schon seit Jugendtagen kennt, stellte kurz deren Geschichte vor. So war es der Kriegsheimkehrer Michael Reisinger, der die vormals baufällige Holzkapelle durch ein massiv gebautes Gebäude ersetzte. Mit dem Leiterwagerl und nur noch einer Hand (durch die Kriegsverletzung) habe damals Reisinger das Baumaterial nach oben geschafft und mit der neuen Kapelle

seinen Dank für die geglückte Heimkehr ausgedrückt, so Randlinger. Die Andacht wurde am lauen Frühlingsabend mit dem Lied „*Segne du Maria*“ abgeschlossen.

Wieso das Gebäude Kreuzkapelle heißt, ist nicht mehr zu ergründen. Sie ist ein Ersatzbau der etwa 50 Meter unterhalb gestandenen Pestkapelle, an deren ursprünglichem Platz sich heute eine Ruhebänk für Spaziergänger befindet. An das alte Bauwerk erinnert nur noch ein Betonsockel von einem guten Quadratmeter Größe.

Bei der Einweihung der heutigen Kapelle titelte die Heimatzeitung 1993: „*Die kleine Pestkapelle in neuem Glanz*“. Bis in die späten Fünfzigerjahre befand sich in der Kapelle eine wertvolle Barockmadonna, ähnlich der Figur in der Stadtpfarrkirche. Diese wurde während der Amtszeit von Pfarrer Geisenhofer durch eine einfachere Lourdes-Marienfigur ausgetauscht, was den Unmut der damaligen Pflegerin dieser Andachtsstätte auslöste. Es ist nicht dokumentiert und lässt sich nicht mehr feststellen, wo die alte Figur hingekommen ist.

*Christine Limmer
Norbert Dönges*



Maibaumfest im Kindergarten

Singend und tanzend erwarteten die Kinder und Eltern den Maibaum des Kindergartens Arche Noah zurück auf der Schwarzauger Kirchenwiese. Die Ministranten gaben sich als Maibaumdiebe zu erkennen und brachten das geschmückte Traditionsstangerl in Begleitung der Stadtkapelle zurück. Doch erst nach zähen Verhandlungen und der Ankündigung der Ministranten, den Baum mit der Säge zu kürzen, wurde er nach der Brotzeitauslöse von den Eltern mit viel „Hauruck“ in die Höhe gestemmt und die neu angemalten Maibaumtaferl in den Symbolen der Kindergruppen angebracht. Pastoralreferentin Irmi Huber gab dem Maibaum ihren Segen, Pfarrer Dr. Florian N. Schomers segnete die anwesenden Besucher. Groß war das Lampenfieber der Kinder vor der Aufführung der Vogelhochzeit. Doch mit der Zeit verloren sogar die Jüngsten des Kindergartens ihre Scheu und meisterten mit Bravour ihren Auftritt in den selbstgebastelten Vogelkostümen. Weiterhin zeigten die Bauchtanzmädchen, die Zumba-Kinder, sowie die Kinder- und Jugendgruppe des Trachtenvereins „D'Alzviertler“ ihr Können. Besonders viel Freude hatten die Kinder an den Spielstationen wo gemalt und gebastelt wurde. Schnell sein hieß es bei der Losver-



gabe, denn die Tombola wurde vom Elternbeirat reich bestückt, so dass jedes Los einen Gewinn darstellte. Aufmerksam und gespannt verfolgten die Kinder die Zaubershow von Hexe Bibiana und hielten ein ums andere Mal den Atem vor Spannung an. Für die kulinarische Versorgung sorgten die Griller der Waldschenke. Wieder ein gelungenes Fest für Kinder und Eltern, resümierte Kindergartenleitung Martina Stinn.

Christine Limmer

*Kindermaandacht in
St. Nikolaus, Tinning*



Neue Homepage

Nicht nur die Pfarrgemeinden Trostberg, Schwarzbau, Lindach und Oberfeldkirchen wachsen zunehmend zusammen, sondern auch deren Internet-Seiten. Alle bisher getrennten Informationen finden Sie jetzt gebündelt auf

www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/pv-trostberg.de

Schon seit der Gründung des Pfarrverbandes war es der Wunsch der Verantwortlichen, die Websites mit ihren vielen Informationen gebündelt anzubieten. Vor allem die Informationen zu Gottesdiensten und Terminen aller Pfarreien auf einen Blick darstellen zu können, war ein Anliegen.

Seit einem Jahr arbeiten die Redakteure Hans Aitl, Markus Bernauer, Gerhard Füchsl, Elli Klapfenberger und Helga Roch mit den Strukturleitern Kaplan Michael Maurer und Birgit Niedermeier am Internetauftritt. Seit Anfang April ist die Homepage online und wird schon rege genutzt.

Veraltete Software wurde erneuert, wobei der St. Michaelsbund, der die offizielle Web-Präsenz der Erzdiözese München-Freising betreibt, wertvolle Hilfestellung gegeben hat. Die einfache Handhabung in der Pflege der Homepage war ein Anliegen, ebenso wie das einheitliche Corporate Identity und die Umsetzung rechtlicher Bestimmungen. Das bisher statische Design wurde vom Inhalt getrennt. Mit dem jetzt angewandten Content-Management-System kann jeder Berechtigte, Sekretärin wie Internetbeauftragte, die Homepage bearbeiten.



„Wir wollen junge und ältere Gemeindeglieder gleichermaßen erreichen“, erklärte Markus Bernauer das Ziel des Teams. In moderner Form gibt es nun alle Informationen rund um den Pfarrverband. Die Informationen sollen stets aktuell gehalten und ergänzt werden. Die Termine aller vier Pfarreien sind tagesstrukturiert und können so auf einfache Weise abgerufen werden, so die Redakteure.

Das Seelsorgeteam mit Lebensläufen und Aufgabengebieten sind gleichermaßen zu finden wie Kirchen, Andachtsräume und Kapellen des Pfarrverbandes. Kirchliche Einrichtungen, Vereine und Gruppierungen sind mit ihren Informationen ebenso zu leicht zu finden. Tagesimpulse mit Bibeltexten und ansprechenden Fotos ergänzen das Angebot ebenso wie die Erklärung von Sakramenten und seelsorgerischen Aufgaben. Für die gezielte Suche nach einem Thema steht der Button „A-Z“ bereit, um schnell und effizient suchen zu können. „Wir sind bemüht, alle Informationen schnell zur Verfügung zu stellen“ kündigen die fünf verantwortlichen Redakteure an. Die Homepage gibt es in großer Ansicht für den PC-Monitor und in verkleinerter Form für Mobilfunkgeräte.

Christine Limmer

Pfingsten – dargestellt mit biblischen Figuren

Pfingsten ist in gewisser Hinsicht das internationale und multikulturelle Kirchenfest. Im zweiten Kapitel der biblischen Apostelgeschichte steht: „Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie (die Jünger) waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.“

Text aus katholisch.de



Im Rahmen des Ferienprogrammes habt ihr die Möglichkeit, zusammen mit Helga Roch, biblische Figuren mit dem Thema „Arche Noah“ zu stellen. Anmeldung über das Ferienprogramm.

Helga Roch

Feierliche Fronleichnamsprozession in Trostberg

Unter großer Beteiligung der Gläubigen fand am 31. Mai die Fronleichnamsprozession der Pfarrei St. Andreas statt. Begleitet von Musikern der Stadtkapelle, zahlreichen Vereinen, Ministranten und Kommunionkindern zogen

die Teilnehmer singend und betend zu den vier Altären am Kreissaltenheim, am Marienplatz, an der Sebastianskapelle und in der Stadtpfarrkirche. Pfarrer Schomers und Diakon Herth trugen dabei abwechselnd die Monstranz mit der Hostie als Zeichen für die Gegenwart Jesu durch die Trostberger Straßen. Als „Schutz“ dient dabei der üblicherweise von Mitgliedern der Trostberger Vereine oder des Pfarrgemeinderates getragene Himmel. Diesen Dienst übernahmen heuer vier in Trostberg lebende Flüchtlinge – ein besonderes Zeichen für die weltweite Verbundenheit im Glauben, unabhängig von Herkunft und Hautfarbe.

Norbert Dönges



Kindergarten Schwarzau

Das Kindergartenjahr neigt sich dem Ende und wir können auf eine schöne, erlebnisreiche und spannende Zeit zurückblicken.

Durch die vielen Sonnentage konnten wir passend zu unserem Jahresthema „*Der Natur auf der Spur*“ viele Aktivitäten und themenbezogenen Angebote im Freien gestalten. Hierzu gehören Spaziergänge in den Wald und zur Alz, Turnen im Freien, Basteln mit gesammelten Naturmaterialien, Besuch des Rehgeheges im Ort und vieles mehr.

Die Bärchen- und Mäuschenkinder besuchten gemeinsam zum Abschluss den Walderlebnispfad in Meggenthal.

Auch die kleinen Käfer und Bienenchen schwirrten gemeinsam mit den Eltern aus und machten sich einen schönen Vormittag im Wildtierpark in Oberreith.

Die Großen durften heuer wieder die Polizei besuchen. Das war mit viel Freude und Aufregung verbunden.

In der Eichhörnchengruppe, die am Nachmittag stattfindet, wurde ein Insektenhotel gebaut. Dieses Projekt war

verbunden mit wochenlanger Arbeit. Sie zimmerten ein kleines Holzhaus, spazierten in den Wald, sammelten Naturmaterialien und suchten sich im Garten ein geeignetes Plätzchen für das 5-Sterne-Hotel der kleinen Bewohner.

Im Juli steht noch das aufregendste Erlebnis der Kindergartenzeit bevor: unsere legendäre „*Vorschulübernachtung*“. Die Kinder freuen sich schon sehr und zählen die Nächte, wie oft sie noch schlafen müssen.

Wir wollen DANKE sagen – für ein tolles Kindergartenjahr mit unseren Kindern und Eltern, für die Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen. Wir wünschen schöne Sommerferien und den Vorschulkindern eine gute erfolgreiche Schulzeit.

Euer Team „Arche Noah“



*Eichhörnchen
mit Insektenhotel*

Neue Pfarrgemeinderäte 2018–21

Der neu gewählte Pfarrgemeinderat St. Andreas stellte sich am Pfingstsonntag seiner Gemeinde vor. Zuvor hatte das Gremium einen Klausurtag im Kloster Harpfetsham verbracht, um die künftigen Aufgabenbereiche zu definieren und verteilen.

Dabei wurde Stefanie Hertzner zur Vorsitzenden gewählt, Stefan Herth zu ihrem Stellvertreter und Susanne Buschinger zur Schriftführerin. Hertzner, die sich am Ende des Gottesdienstes an die Gemeinde wandte, bat die Gläubigen um Verständnis, dass es doch einige Zeit gedauert habe, bis man sich nun präsentierte. Weil sich aber viele der „alten“ Pfarrgemeinderäte für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung gestellt hätten, bringe von den sieben gewählten Mitgliedern lediglich einer Erfahrung mit ins Gremium. Deshalb benötige man noch Zeit, um sich in die neue Aufgabe einzufinden. Dafür warb sie um Geduld. Hertzner stellte klar, dass sich durch die neue Zusammensetzung zwangsläufig Änderungen ergeben würden. „Sieben Pfarrgemein-

deräte können nicht das gleiche Arbeitspensum bewältigen wie vorher 14 Personen.“

Auf einer in St. Andreas aufgestellten Pinnwand wurden ab Pfingsten die Mitglieder und Aufgabengebiete des neuen Pfarrgemeinderats dargestellt. Dort hatte man auch die Möglichkeit, in Form von Notizzetteln Wünsche, Anregungen und Fragen an das Gremium weiterzuleiten.

Christine Limmer



Trostberg – hinten von links:
Diakon Dr. Gregor Herth, Stefan Herth,
Stefanie Hertzner, Pfarrer Dr. Florian
N. Schomers, Max Rieger – vorne
sitzend von links: Susanne Buschinger,
Elisabeth Fuchs, Lotte Stadlberger –
auf dem Bild fehlt Thomas Müller.



Oberfeldkirchen – von links:
 Vorsitzende Elisabeth Schöttner,
 Pastoralreferentin Irmi Huber,
 Daniela Grundl, Irmi Reiter,
 Christian Hell, Anton Hell
 und Thomas Stitzl.



Lindach – ohne Bild:
 Vorsitzender Korbinian Obermayer,
 Claudia Brandl, Thomas Götzinger,
 Walburga Mayer, Johann Vielmayer,
 Elvira Wurm, Tobias Flunk, Rosa Illguth
 und Renate Schuhbeck.



Schwarzwau – sitzend von links: Claudia Maier, Kaplan Michael
 Maurer, Vorsitzender Günther Gerstner und Elli Klapfenberger –
 hinten von links: Gerhard Füchsl (eingeklinkt), Martina Brüderl,
 Sebastian Planthaler, Rudi Lehner, Uschi Füchsl, Christine Falterer
 und Ulla Hellwig.

Kirchen-
Verwaltung,
Pfarrgemeinderat,
kirchliche
Einrichtungen,
der
Pfarreien



**St. Andreas
Trostberg**

**Mariä
Himmelfahrt
Schwarzau**



**St. Peter
und Paul
Lindach**



**St. Thomas
Oberfeldkirchen**



KAPLAN
Michael
Maurer



DIAKON mit Zivilberuf
Dr. Gregor Herth

Seelsorgeteam

PASTORALREFERENTIN
Irmi Huber



PFARRGEMEINDE-
REFERENTIN
Monika Kraus



Leitu
PFARRER Dr. J.



Pf

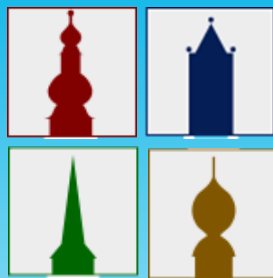
Schwa

Margit
Kojer

Verwaltu
Haushalt

11 Stimmbe
Pfarrer und
3 St. And
2 Oberfel
Verbundkin
Korbinian





ing

Florian N. Schomers



**Verwaltungs-
leitung**

Birgit Niedermeier



**Verwaltungs-
Leitung**

Leiter: Georg König

**Kita-Verbund
Traun/Alz**

Träger: Kath.
Kirchenstiftung
St.Andreas

arrbüros

Trostberg

Ursula Brockt

rzau



Rita
Wahl



Elisabeth Penkner



Uschi
Füchsl



Claudia
Pscherrer

ng- und
sverbund

rechtigte:

d Verwaltungsleitung

reas, 2 Schwarzau

dkirchen, 2 Lindach

chenpfleger

Obermayer

Pfarrverbandsrat

15 Stimmberechtigte:

davon

5 Seelsorgeteam

10 Vertreter aus den

Pfarrgemeinderäten

der Pfarreien



Vorsitzender
Günther Gerstner

Peter März verabschiedet

Am 3. Juni wurde im Sonntags-Gottesdienst der in St. Andreas langjährig angestellte Hausmeister und Mesner Peter März in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Peter März versah das Amt des Mesners 25 Jahre lang, war in dieser Zeit zusammen mit seiner Frau Maria jederzeit zur Stelle und half, wo er konnte. Kaplan Michael Maurer bedankte sich ganz herzlich bei ihm und



wünschte ihm für die Zukunft alles Gute. Die zahlreichen Gottesdienstbesucher stimmten zusammen mit dem Kaplan und dem Kirchenmusiker Konrad Späth an der Orgel den bekannten Kanon „*Viel Glück und viel Segen*“ an und bedankten sich abschließend bei Peter März mit einem kräftigen Applaus.

Konrad Späth

Kinderchor im Wildtierpark Oberreith

Bei schönem Sommerwetter machte sich der Kinderchor St. Andreas auf den Weg in den Wildtierpark nach Oberreith. Dort angekommen, wurde erst einmal Tierfutter gekauft und an die Tiere verteilt. Natürlich wurden an-

schließend Trampolin, die Eisenbahn, verschiedene Rutschbahnen und viele andere Dinge ausgiebig getestet. Nach dem Mittagessen – im Schatten bei Pommes, Würstl und Schnitzel waren alle wieder fit und vergnügten sich

weiterhin im Park. Ein kühles Eis rundete schließlich den schönen Ausflug ab. Ein herzlicher Dank gilt allen begleitenden Eltern fürs Fahren und der Kirchenverwaltung Trostberg, die den Ausflug bezuschusst hat.

Astrid Jäger



Familiengottesdienst in St. Andreas

Schwungvoll und rhythmisch begleitete die Rhythmusband mit Kirchenmusiker Konrad Späth (Keyboard), Caro Illguth (Querflöte), Mario Jäger (Bass), Sara Aydin (Gesang), sowie Uwe (Gitarre) und Monika Kraus (Cajon, Triangel) die Gläubigen in den Sonntag.

Seit ihrer Gründung vor etwa einem Jahr umrahmen die Musiker kirchliche Feste mit ihrem Gesang und den Instrumenten. Besonders Sara Aydin als Solistin bereichert die Band mit ihrer kraftvollen und klaren Stimme.

In seiner Predigt beleuchtete Stadtpfarrer Dr. Florian Schomers die „Unperson“ Satan. Mit diesem Begriff meinte er nicht die kleinen Teufel einiger

Spukgeschichten, die sich durchaus auch mit Leitungs- statt mit Weihwasser vertreiben lassen. Der Teufel sei vielmehr die Angst, die in jedem Menschen stecke und die es zu bezwingen gelte. Das Gegenteil des Teufels, also der Angst, sei das Vertrauen, in der Kirche als Maria dargestellt. Ihrer Hilfe könne man sich immer gewiss sein. Diese Gelegenheit – nämlich vertrauensvoll nach vorn zu schauen – solle man immer wieder „beim Schopfe packen“ so wie es auch in der Darstellung des griechischen Gottes Cairos gezeigt wird.

*Christine Limmer
Norbert Dönges*



Frauenbund Zweigverein Trostberg mit neuer Team-Führung

Bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung des KDFB Trostberg St. Andreas am 7. Juni wurde das Vorstandsteam neu gewählt. Es besteht aus der Sprecherin Maria Eder und den weiteren Mitgliedern Waltraud Fenis, Elisabeth Hausner, Helga Roch und Marianne Schusser. Zu Beisitzerinnen wurden Gerlinde Bammler, Beatrix Freutsmiedl, Claudia Herth und Andrea Vetter gewählt. Weiterhin gehören dem erweiterten Vorstand Marille Schachner als Leiterin der Familienpflege, Evi Harrecker als Ansprechpartnerin Verbraucherservice und der geistliche Beirat Kaplan Michael Maurer an. Da die Führung nun in einem Team bestritten wird, war es auch nötig, die Satzung zu überarbeiten und in der Mitgliederversammlung bestätigen zu lassen.

Dem neuen Team ist es sehr wichtig, alle Mitglieder aktiv miteinzubeziehen und gestalten zu lassen. Dabei hofft die neue Leitung auf die Unterstützung vor allem der erfahrenen KDFB-Frauen. Bei der Vereinsarbeit sollen die Tradition des Frauenbundes, sowie auch die kirchliche, politische und gesellschaftliche Position der Frauen im Vordergrund stehen.

Auf der Homepage der Pfarrei St. Andreas findet man die KDFB-Seite, auf der alle wichtigen Termine und Aktionen rechtzeitig bekannt gegeben werden. Es ist auch möglich, sich über E-Mail zu informieren: bitte Nachricht an kdff@st-andreas-trostberg.de.

Helga Roch



Naturerlebnis der Kolpingsfamilie St. Andreas

Eine Feierabendwanderung bot die Kolpingsfamilie (KF) Trostberg St. Andreas am 8. Juni an. Als Ziel wurde der Bärnsee in Aschau gewählt, den man bei einer leichten Wanderung in einer guten Stunde umrundete und der für Naturfreunde viele Leckerbissen in idyllischer Lage bot. Pünktlich zum

Abmarsch spielte auch das Wetter wieder mit, was sicher auch am ehemaligen Präses der Kolpingsfamilie Paul Janßen lag, mit dem viele Gespräche geführt wurden. Bei einer Einkehr im Café Pauli wurde der Gedankenaustausch mit der dortigen Kolpingsfamilie fortgeführt.



Firmung 2018

47 junge Leute aus dem Pfarrverband Trostberg mit den Pfarreien St. Andreas, Oberfeldkirchen, Schwarza und Lindach haben am Freitag, den 22. Juni, in der Pfarrkirche St.

Andreas die Firmung von Domkapitular Erich Pfanzelt erhalten. Er berichtete, dass er seine ersten Kirchendienste als Ministrant und Organist in Trostberg verrichten durfte und viele Kontakte lange Zeit pflegte. Vor allem der längst verstorbene Anton Geißenhofer sei ihm ein Vorbild gewesen, so dass er es gewagt habe, Priester zu werden. Mit dem kürzlich verstorbenen Stadtpfarrer Helmut Kopp, den er in seine Gebete ausdrücklich mit einschloss, habe er viel zusammengearbeitet.

Ein halbes Jahr haben sich die Jugendlichen mit ihren Firmgruppenleitern und Kaplan Michael Maurer in Gruppenstunden, Gottesdiensten und Projektaktionen auf diesen großen Tag vorbereitet, lobte er.

Gemeinsam mit den Konzelebranten Pfarrer Dr. Florian N. Schomers, Kaplan Michael Maurer, Diakon Dr.



Gregor Herth und Pastoralreferentin Irmi Huber zog der Geistliche in die voll besetzte Stadtpfarrkirche ein. Der Projektchor unter der Leitung von

Konrad Späth übernahm die musikalische Gestaltung, die bestens ankam.

„Das Leben ist ein Selfie – eine Momentaufnahme, um allen mitzuteilen, was ich mache, und dass es mir gut geht.“ sagte Firmspender Pfanzelt. „Könnt ihr euch vorstellen, dass der liebe Gott ein Selfie macht?“, fragte er und gab die Antwort gleich selbst. Auf Gottes Selfie sei Jesus Christus zu sehen und das Evangelium sei ebenfalls eine Art Selfie aus dem Himmel. Auch wenn ein Selfie nur eine Momentaufnahme sei, ist der Mensch keinesfalls ein Zufallsprodukt oder eine Eintagsfliege. Dies verdeutliche Jesus, der durch die heilige Schrift zu verstehen gibt, dass jeder grundsätzlich geliebt werde. Dieses Wissen um diese Liebe helfe vor allem in den dunklen Stunden des Lebens. Er machte den Firmlingen Mut: „Du bist mit all deinen Fähigkei-





ten und Begabungen gefragt und gebraucht, wo immer du dich aufhältst.“ Er munterte auf, sich immer und überall mit seinen Begabungen und Talenten einzubringen. „Denn um Mut zu machen, dafür ist Firmung auch da.“ Nach der Erneuerung des Taufversprechens spendete Pfanzelt die Firmung und wechselte im Anschluß auch noch persönliche Worte mit den Firmlingen und deren Paten.

Lara Treppner, Kirchenvorstand und Jugendbeauftragte der evangelischen Christuskirche, freute sich, dass die Jugendlichen in den Kreis der Erwachse-

nen aufgenommen wurden. „Im letzten Jahr habt ihr, begleitet durch eure Paten und Firmhelfer, das Gemeindeleben kennengelernt und über den Glauben diskutiert“ so Treppner. „Habt nun die Kraft und den Mut, eigene Wege zu gehen.“ wünschte sie.

Im Anschluß an den festlichen Gottesdienst hatten die Jugendlichen noch Gelegenheit, beim Stehempfang im Pfarrheim St. Andreas weiter mit dem Firmspender zu plaudern, bevor sich alle zu ihren privaten Feiern verabschiedeten.

Christine Limmer



Das 39. Schwarzauer Kinderfest

Das Schwarzauer Kinderfest hat auch nach 39 Jahren nichts von seiner Attraktivität verloren. Ganz im Gegenteil: das 39. Kinderfest am 30. Juni hatte einige Rekorde aufzuweisen. Bei bestem Wetter waren bereits nach einer halben Stunde so viele Kinder und Erwachsene wie noch nie auf dem Spielplatz eingetroffen. Es wurden über 300 Waffeln gebacken, das Helium für die Luftballons war am Schluss aus und auch für die Wurstsemmeln musste Nachschub besorgt werden. Gut, dass wir in der Schwarzau mit der Bäckerei und dem Lebensmittelgeschäft von Christine Falterer gut und flexibel versorgt sind. Die Kolpingsfamilie Schwarzau hatte einen Infostand aufgebaut und dort Bilder von vorausgegangenen Kinderfesten ausgelegt. Das gab ein großes Hallo, als sich Eltern, die jetzt mit ihren

Kindern da waren, selbst im Guatlplanschbecken fanden. Bewährtes weiter anbieten und nur ganz vorsichtig Neuerungen einbauen scheint das Erfolgsrezept zu sein. Zwei Aufführungen des Kasperltheaters (selbst geschrieben, selbst vertont und selbst gespielt) waren bis auf den letzten Platz gefüllt und alle verfolgten gebannt, wie die Geschichte von Kasperl und dem Schlossgespenst ausgehen wird. Die Feuerwehren, die Pferdekutsche von Georg Sperger, Pferdereiten vom Mörnerhof – es sind kaum alle Attraktionen aufzuzählen.

Neben Spiel und Spaß ist es ein großes Anliegen der Veranstalter, die Preise für die Verpflegung möglichst niedrig zu halten. Nur durch das unermüdliche Bitten des Organisationsteams können immer wieder ausreichend Preise für



*Bilder: Hans Aitl,
Christine Limmer,
Martina Distefano*

die kostenlose Miniolympiade beschafft werden. Die zusätzliche Gewinnung von einigen Sponsoren macht das meist auftretende Defizit für die Kolpingsfamilie erträglich. Mittlerweile sind auch die ersten Karten vom Ballon-Weitflugwettbewerb wieder zurückgekommen. Der stets aktuelle Zwischenstand kann im Internet unter <http://kinderfest-schwarzau.aitl.de> eingesehen werden. Für das Torwandschießen hatten sich bis zum Annahmeschluss 38 Teams angemeldet und die „Vorrunde“ absolviert. Ein Team setzte sich mit 4 Treffern uneinholbar an die Spitze und im Finale musste dann nur noch zwischen 2 Teams entschieden werden, die jeweils 3 x getroffen hatten. Ein WM-Fußball, zwei weitere Bälle, Freikarten fürs Trostber-

ger Schwimmbad und Menügutscheine einer Traunreuter Fastfood-Kette waren die begehrten Preise.

Zum Schluss möchte ich allen fleißigen Helfern, den Kuchenbäckerinnen und Kuchenbäckern, allen helfenden Organisationen, Spendern und Sponsoren ganz herzlich danken!

Vergelt's Gott!

Und gleich noch ein Hinweis: Das 40. Schwarzaauer Kinderfest ist für den 29. Juni 2019 geplant!



Hans Aitl

Kinderflohmarkt Schwarzau

In der Schwarzau fand auch wieder der alljährliche Kinderflohmarkt statt. Schon Mittags bauten die Kinder ihre Stände auf, die sie mit Spielsachen, Büchern und Kuscheltieren bestückten. Doch auch die Eltern boten unter anderem Kleidung und Kinderfahrräder an.

Beim Flohmarktspiel konnte Leo Mittermaier aus Kienberg die meisten Punkte erringen und erhielt ein Spiel als Gewinn, worüber er sich sehr freute. Der Elternbeirat und das Team des Kindergartens „Arche Noah“ organisieren den Flohmarkt seit Jahren und versorgen die Besucher mit



Kuchen und Getränken. Der Erlös daraus kommt dem Kindergarten zu Gute.



Christine Limmer

Meldungen aus Lindach

Gut besucht war das **Fastensuppenessen** am Palmsonntag. Der Erlös von 200 € kommt wieder unserem Partnerland Ecuador zu gute.

Die Pfarreien Schwarzau, Oberfeldkirchen und Lindach führen seit Jahren die vom Diözesanrat gegründete Aktion **Muttertags-Rosen für Ecuador** durch. In diesem Jahr brachte die Aktion einen Erlös von 291,50 € für unser Partnerland Ecuador.

Als **neue Ministrantin** wurde Leonie Petri in den Dienst aufgenommen.



Fronleichnam-Prozession



Am 24. Juni feierten wir das **Pfarrfest in Lindach**. Der Familiengottesdienst zum Fest *Peter und Paul* war mit kindgerechten Elementen zum Thema „*Ich schenk dir einen Regenbogen*“ gestaltet. Anschließend folgte eine Fahrzeugsegnung und das Mittagessen im Wirtsgarten. Viel gelacht wurde bei *Sepp's Bauchrednershow*. Sein nicht auf den Mund gefallener „Opa Alois“ zog auch Stadtpfarrer Dr. Florian N. Schomers in seinen Bann. Der Erlös der Show kommt dem ambulanten Hospizdienst der Caritas zu Gute. Die KLJB Lindach führte für die Besucher verschiedene Spiele und Wettbewerbe durch. Sehr beliebt bei den Kindern war die Fahrt mit dem Feuerwehrauto und der Ausritt auf dem Esel. Bei Kaffee und Kuchen klang der Tag aus. *Herzlichen Dank allen Helferinnen und Helfern.*



Am 14. Juli feierten wir den **Vorabendgottesdienst** an der Kalvarienberg-Kapelle in Nock, musikalisch begleitet von der Stadtkapelle Trostberg.

Korbinian Obermayer

Ausflug Jugendchor Lindach

Der Kinder- und Jugendchor Lindach, unter der Leitung von Rosa Illguth, erhält jedes Jahr eine Belohnung für eifriges Singen und rege Teilnahme an den Proben. In diesem Jahr ging es in den Wildpark Oberreith. Nach einem Spaziergang durch das Wildgehege und dem Ausprobieren der vielen Rutschen ging es in den Waldseilgarten. Dort durften die 13 Mitfahrer den „Flying Fox“, die längste Seilrutsche Oberbayerns, ausprobieren. Die Kinder und Jugendlichen genossen den Aus-

blick auf der 400 Meter langen Fahrt, die für alle viel zu schnell vorüber ging.

Christine Limmer



Wallfahrt nach Altötting

Die Pfarrgemeinde Lindach lädt ein zur
Fuß- und Radwallfahrt nach Altötting
am Samstag, den 8. September 2018 (Maria Geburt)
Abmarsch an der Lindacher Kirche um 3 Uhr

Gehzeit ca. 6 Stunden – Wir gehen über Lindach-Heiligkreuz-Feichten-Wald-Garching-Unterneukirchen nach Altötting – Es können auch Teilstrecken mitgegangen werden, z.B. ab Garching oder Unterneukirchen. Eine Fahrradgruppe begibt sich um 8 Uhr auf den Weg nach Altötting.

Gottesdienst in der Basilika in Altötting um 11 Uhr

Der Pfarrgemeinderat bittet um rege Beteiligung aus dem gesamten Pfarrverband – **Auskunft unter Telefon (08621) 5279**

Unser Pfarrverbandsrat

Der Pfarrverbandsrat des Pfarrverbandes Trostberg besteht aus den Delegierten der einzelnen Pfarrgemeinderäte von Trostberg, Schwarza, Oberfeldkirchen und Lindach. Zusammen mit dem hauptamtlichen Seelsorgeteam treffen sich die gewählten Mitglieder 2 bis 3 mal im Jahr, um das Gemeindeleben im Pfarrverband zu gestalten, anstehende Probleme zu klären und notwendige Entscheidungen zu treffen.

Die Arbeit des Pfarrverbandsrates folgt dem Prinzip der Subsidiarität: Alles, was in den Pfarrgemeinden und Pfarrgemeinderäten erledigt werden kann, soll auch dort geschehen. Der Pfarrverbandsrat dient somit der Zusammenarbeit der Pfarrgemeinden im Pfarrverband, ohne die Selbstständigkeit der Pfarrgemeinden und der Pfarrgemeinderäte aufzulösen.



Die Aufgaben des Pfarrverbandsrates sind:

- ▶ das Bewusstsein für die Mitverantwortung der einzelnen Pfarrgemeinden im Pfarrverband zu wecken und die Mitarbeit zu aktivieren
- ▶ die Planung und Koordinierung der Mitberatung für die gemeinsame Seelsorgsplanung, vor allem im Liturgiebereich, dabei insbesondere die Abstimmung von Gottesdienstzeiten, Erstkommunion- und Firmvorbereitung in den Pfarrgemeinden des Pfarrverbandes vorzunehmen
- ▶ die Planung von Veranstaltungen der einzelnen Pfarrgemeinderäte, sowie der kirchlichen Verbände und Organisationen zu koordinieren und aufeinander abzustimmen
- ▶ die Zusammenarbeit der in den verschiedenen Aufgabenbereichen ehrenamtlich Tätigen zu fördern
- ▶ vor der Beauftragung des Leiters eines Pfarrverbandes den Erzbischof über die örtliche Situation und die besonderen Bedürfnisse des Pfarrverbandes zu unterrichten
- ▶ Weiterentwicklung des Pfarrverbandes und der Zusammenarbeit – das kirchliche Leben im Pfarrverband und auch außerhalb zu vertreten und vorzustellen

Dem Pfarrverbandsrat Trostberg gehören als Mitglieder an:

- ▶ die Mitglieder des Seelsorgeteams
- ▶ die Vorsitzenden der jeweiligen Pfarrgemeinderäte
- ▶ Delegierte aus jedem Pfarrgemeinderat
- ▶ Verbundpfleger (Haushalts- und Personalausschuss) als Gast

Vorstand des Pfarrverbandsrates

Dem Vorstand des Pfarrverbandsrates Trostberg gehören als Mitglieder an:

- ▶ Pfarrer Dr. Florian N. Schomers
- ▶ Vorsitzender: Günther Gerstner
- ▶ Stellv. Vorsitzende: Claudia Brandl
- ▶ Schriftführerin: Steffi Hertzner

Kontakt zum Pfarrverbandsrat

Gerne kümmern sich die Mitglieder des Pfarrverbandsrates um ihre Anliegen und Wünsche ▶ durch persönliches Ansprechen nach den Gottesdiensten ▶ telefonisch über das Pfarrbüro.

***Die Mitglieder des
Pfarrverbandsrates freuen sich,
mit Ihnen ins Gespräch
zu kommen.***

Günther Gerstner

„Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“

Wort-Gottes-Feiern im Pfarrverband. An vielen Orten im Erzbistum München und auch in unserem Pfarrverband finden regelmäßig Wortgottesdienste, man nennt sie auch *Wort-Gottes-Feiern*, statt. Es ist bereichernd, dass sich die Gemeinde versammelt und im wahrsten Sinne des Wortes *Gottes Wort* feiert.

Die Lesungen der Bibel stehen im Mittelpunkt des Gottesdienstes. Gott selbst schenkt sich uns in seinem Wort, möchte uns Licht in unserem Leben sein, wie es auch die Liedzeile aus der Überschrift so wunderbar ausdrückt. Mit Gebet, Gesang und Worten zur Heiligen Schrift wird die Feier würdig gestaltet, in der Gott in den biblischen Lesungen gegenwärtig ist. Außerdem ist in der Regel der Kommunionempfang bei der anschließenden Kommunionfeier möglich.

In unserem Pfarrverband finden an jedem Wochenende in der Regel acht Gottesdienste statt. Diese große Anzahl ist nur möglich, wenn neben den Eucharistiefeiern auch Wort-Gottes-Feiern stattfinden. Sie helfen, dass die Gemeinden sich versammeln können. Abwechselnd wird so in den verschiedenen Kirchen, Altenheimen und im Krankenhaus eine Wort-Gottes-Feier eingepflanzt und von Diakon, Pastoralreferentin, Pfarrgemeindereferentin oder von Wortgottesdienstleitern/-innen, oft auch im Team geleitet. Damit werden auch unsere Priester entlastet.

Sie sind eingeladen, wohlwollend an den Wort-Gottes-Feiern teilzunehmen oder eine Eucharistiefeier an einem anderen Ort des Pfarrverbandes zu besuchen. Die Wortgottesdienstleiter und -leiterinnen haben sich in einer ausführlichen Ausbildung auf den Dienst vorbereitet. In einem feierlichen Gottesdienst erklärten sie ihre Bereitschaft und wurden vom Bischof als Wortgottesdienstleiter/-innen beauftragt. Nun gestalten sie mit viel Sorgfalt und Liebe die Wort-Gottes-Feiern. Regelmäßig treffen sie sich in der Gruppe, um ihre Erfahrungen auszutauschen und sich unter Anleitung von Pfarrgemeindereferentin Monika Kraus weiterzubilden. Hier wird der Ausspruch „aus der Gemeinde für die Gemeinde“ in anschaulicher Weise gelebt.

Gebetsanliegen (Intentionen) sind auch in der Wort-Gottes-Feier möglich. Gerne können auch Gebetsanliegen, sog. Intentionen für Verstorbene oder andere Gebetsanliegen in den Pfarrbüros bzw. Sakristeien angemeldet werden. Die Gemeinde betet dann in den Fürbitten für das Anliegen. Außerdem wird die Intention – wie auch bei Zweit-Intentionen in Eucharistiefeiern üblich – als Mess-Stipendium an einen Priester in einem anderen Land weitergegeben, wo dieser eine Heilige Messe in gewünschten Anliegen feiert. Diese Praxis hilft auch, den Lebensunterhalt von Priestern in ärmeren Ländern zu finanzieren.

Die Mantelalbe als liturgische Kleidung.

Die liturgische Kleidung (*Mantelalbe*), die die Wortgottesdienstleiter/-innen tragen, weist als weißes Kleid auf ihre Taufe hin. Mit der Taufe ist jeder Christ berufen, sich mit seinen Fähigkeiten in der Gemeinde einzubringen. Auch der Priester und der Diakon (als Unterkleid), die Pastoralreferentin, die Pfarrgemeindereferentin und die Ministranten tragen die Farbe weiß. Es ist auch möglich, als Wortgottesdienstleiter ohne Mantelalbe in „ziviler Kleidung“ den Gottesdienst zu leiten. Hier kommt besonders zur Geltung, dass ein Mitglied der Gemeinde als Laie in seiner Würde als Christ diesen Dienst tut.



Wortgottesdienstleiter/-innen sind derzeit Joseph Fraunhofer, Claudia Herth, Rudi Lehner, Karina Liedl und Korbinian Obermayer – Auf den Dienst der Wortgottesdienstleiterin bereiten sich vor Brigitte Bartl, Ulla Hellwig und Franziska Krüger.

Ein großer Dank sei an dieser Stelle den Wortgottesdienstleitern und -leiterinnen des Pfarrverbandes ausgesprochen!

*Ihre Pfarrgemeindereferentin
Monika Kraus*

*„Wer glaubt, der zittert nicht.
Er überstürzt nicht die Ereignisse.
Er ist nicht pessimistisch eingestellt.
Er verliert nicht die Nerven.
Glauben, das ist Heiterkeit, die von Gott stammt.“*

Heiliger Papst Johannes XXIII.



Über das Kreuz als Symbol christlichen Glaubens ist in den vergangenen Monaten in den Medien viel diskutiert worden. Dabei gingen die Meinungen über die staatlich verordnete Verwendung des Kreuzes in der Öffentlichkeit weit auseinander. Für uns Christen gehört das Kreuz zum täglichen Leben wie ein selbstverständliches Stück allgegenwärtiger Natur. Es ist aus der Kultur unseres christlichen Abendlandes nicht wegzudenken. Und wer das Kreuz nicht in seinem Herzen trägt, der wird sich davon auch nicht beeindrucken lassen, nur weil es behördlich vorgeschrieben ist. Religionsferne oder Gläubige anderer Religionen stehen dem Kreuz ohnehin manchmal mit interessenloser Gleichgültigkeit oder gar polarisierender Aggression gegenüber. *Doch wofür steht nun das Kreuz?* Es soll uns mitfühlend an das Leiden Christi für die Menschheit, aber auch hoffnungsfroh an Christi Auferstehung erinnern. Haben Sie schon einmal nachgedacht, wie oft Ihnen am Tag ein Kreuz begegnet? Gehen Sie doch nur einmal durch Ihren Alltag. Da finden sie ein Kreuz, mit oder ohne Kruzifixus, in vielen Wohnungen in schlichter Form oder in blumengeschmückten Herrgottswinkeln. Auch befindet sich fast auf jeder Kirchturmspitze ein Kreuz. Beim Gang

Kreuz-Zeichen

durch die Landschaft fallen die kleinen kreuztragenden Kapellen, die Marterl und Feldkreuze auf, und an den Straßenrändern stehen in Kreuzform traurige Zeugnisse sinnloser Raserei. Auf Friedhöfen spenden Kreuzesabbildungen in allen Variationen den Trauernden Trost. Ob der Rosenkranz im Auto oder das hastige Sich-Bekreuzigen auf dem Fußballrasen eher für Aberglauben als für echtes christliches Gedankengut steht, muss jeder für sich entscheiden. Dass jeder Gottesdienst jedoch mit einer segnenden Kreuzeshand des Geistlichen endet, ist ebenso ein Beweis für gelebte Gottgläubigkeit, wie das Kreuz, das die Mutter ihrem Kind auf die Stirn zeichnet, bevor es einschläft oder das Haus auf dem Weg zur Schule verlässt.

Trotz der vielen Kreuzzeichen um uns herum, dürfen wir nicht vergessen, uns den Symbolgehalt des Kreuzes immer wieder bewusst zu machen. Das Kreuz ist ein Ausrufezeichen des christlichen Glaubens. Wenn es gelingt, dem Kreuz in unserem Leben den Stellenwert zu geben, der ihm zusteht, nämlich nicht Schmuckstück, sondern verinnerlichtes Glaubensbekenntnis zu sein, dann könnte es vielleicht auf der Welt auch wieder etwas friedvoller zugehen.



Rainer Lihotzky

Aktivitäten der Senioren im Katholischen Frauenbund St. Andreas Trostberg

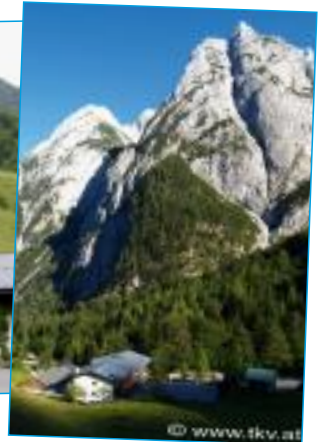
Was war ...

Das Interesse an den Angeboten des Frühjahrsprogrammes war groß. Unter anderem wurde die Maiandacht der Frauen sehr gut besucht. Die dabei gesammelte Kollekte kommt *Schwester Maria Canisia Jahn* zugute, die in Zambia Kinder und Jugendliche betreut und fördert. Aufgestockt durch zusätzliche Spenden ist dabei ein schöner Betrag eingegangen. *Das Seniorenteam bedankt sich recht herzlich dafür!* Wer Näheres erfahren möchte – Ellen Scherrer gibt gerne Auskunft, Telefon (08621) 62051.



... und was kommt

Das Foto von der „Griesner Alm“ und dem „Wilden Kaiser“ sollen Ihnen allen schon Appetit auf das Herbstprogramm machen, das in Kürze erscheinen und in den Kirchen aufliegen wird.



**Ihr Seniorenteam freut sich schon jetzt
auf viele schöne, gemeinsame Erlebnisse!
Ansprechpartnerin bei allen Fragen: Ellen Scherrer, Tel. (08621) 62051**

Für Sie ...



... zum Ausleihen:

Ab sofort können Sie bei uns ein Kamishibai-Theater zu den Bildkarten ausleihen. Die Leihgebühr beträgt 5 € und 15 € Pfand. Das Theater kann 2 Wochen entliehen werden. Eine Liste mit allen Kamishibai-Geschichten liegt in der Bücherei auf oder kann auf unserer Internetseite eingesehen werden.

... entdeckt:

Die Bücherhütte am „Luise-Rinser-Wanderweg“

Von März bis Oktober lagert Erika Aicher vom Knallerhof Güßhübel einen Teil ihrer Bücher in die Hütte zur Benutzung für alle aus. Die Besucher schmökern, picknicken vor der Hütte und besichtigen gerne die Sebastianskapelle neben der Hütte.

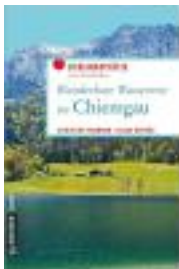


... geöffnet:

Dienstag 15 – 17 Uhr
Mittwoch 10 – 12 Uhr
Freitag 15 – 18 Uhr
Samstag 10 – 12 Uhr

Tel. (08621) 6460015
buecherei@st-andreas-trostberg.de
www.buecherei-trostberg.de

Das Leben ist wie ein Buch: Wer nie reist, sieht nur eine Seite davon.



Ferienprogramm 2018

Nachmeldungen und Ansprechpartner ab 24. Juli: Frau Erl, Rathaus Trostberg, Zimmer 6, Dienstag 14–16 Uhr und Donnerstags von 14–17 Uhr +++ Außerhalb dieser Zeiten werden keine Anmeldungen angenommen!

+++ Die freien Plätze sind im Internet veröffentlicht: www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/pv-trostberg

+++ Homepage des Pfarrverbandes Trostberg > Ferienprogramm
+++ siehe auch Aushang im Pfarrzentrum St. Andreas Trostberg.



Das Ferienprogramm St. Andreas Trostberg gibt es nun schon seit 1980 und wurde von Pfarrer Helmut Kopp und dem damals amtierenden Pfarrgemeinderat ins Leben gerufen. Wenn es weiter bestehen soll, braucht das Organisationsteam tatkräftige

Unterstützung, ansonsten muss 2020 das letzte Ferienprogramm stattfinden. Jeder entscheidet selber, wie er sich einbringen will und welche Zeit er investiert.

Gesucht sind Personen, die Aktionen planen, organisieren, Öffentlichkeitsarbeit machen, bei der Ausgabe des Ferienpasses helfen, die Vergabe der Plätze per PC organisieren, die Homepage pflegen, bei der Abrechnung mithelfen usw.

Termin für die Organisation 2019:

Mittwoch, 3. April 2019, 19 Uhr
im Pfarrzentrum St. Andreas

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich bzw. ihr euch vorab per E-Mail meldet unter ferienprogramm@st-andreas-trostberg.de

„Doch im Leben gibt es eine weitere, noch gefährlichere und oft schwer zu erkennende Lähmung. Ich nenne sie gerne die Lähmung, die aufkommt, wenn man das Glück mit einem Sofa verwechselt! Ja, zu glauben, dass wir, um glücklich zu sein, ein gutes Sofa brauchen. Ein Sofa, das uns hilft, es bequem zu haben, ruhig und ganz sicher zu sein.“

Papst Franziskus

Ferienprogramm 2018

Nr.	Fahrt	Datum	Veranstaltung	Uhrzeit	Alter	Treffpunkt
1		Mo,30.07.18	Nähen – Patchwork 1	9 – 12 Uhr	ab 7	Quilt & Patchwork Studio, Trostberg
2		Di,31.07.18	Flusssafari	9.30 – 12 Uhr	ab 8	vor evangelischer Kirche
3		Mi,01.08.18	Fledermausbeobachtung 1	20 – 22 Uhr	ab 7	Pfarrzentrum St. Andreas, Pfarrsaal
4		Do,02.08.18	Singen macht Spaß	15 – 17 Uhr	5 – 10	Pfarrzentrum St. Andreas, Pfarrsaal
5		Fr,03.08.18	Bogenschießen	14 – 17 Uhr	ab 9	Bogenschießanlage in Tacherting
6		Sa,04.08.18	Tauchen / Wasserwacht	9.30 - 13 Uhr	ab 8, nur Schwimmer	Freibad Trostberg – Kasse
7		So,05.08.18	1000 Pfeifen	11 – 11.45 Uhr	6 – 99	Orgelepore Kirche St. Andreas
8		Mo,06.08.18	Sonnenschirme	10 - 12 Uhr	ab 5	Pfarrzentrum St. Andreas, Pfarrsaal
9		Di,07.08.18	Wolliger Bilderrahmen 1	9.30 – 11.30 Uhr	ab 6	Pur Vital – Eingangsbereich
10		Di,07.08.18	Fledermausbeobachtung 2	20 – 22 Uhr	ab 7	Pfarrzentrum St. Andreas, Pfarrsaal
11		Mi,08.08.18	Töpfern 1	10 – 11.30 Uhr	ab 4	Mirabilis, Kanalstrasse 1
12		Mi,08.08.18	Töpfern 2	13 – 14.30 Uhr	ab 4	Mirabilis, Kanalstrasse 1
13		Mi,08.08.18	PandaKids 1	16 – 17 Uhr	4 – 7 Jahre	Kleiner Postsaal im „Hotel zur Post“
14		Mi,08.08.18	TKD Kinder 1	17 – 18 Uhr	8 – 12 Jahre	Kleiner Postsaal im „Hotel zur Post“
15	X	Do,09.08.18	Tierpark München	8.30 – ca. 17.30 Uhr	keine Altersbegrenzung	Pfarrzentrum St. Andreas, Eingang
16	X	Do,09.08.18	Bummeln in München	8.30 – ca. 17.30 Uhr	keine Altersbegrenzung	Pfarrzentrum St. Andreas, Eingang
17		Fr,10.08.18	Vickie's Cupcakes 1	9 – 11 Uhr	10 – 14	Vickie's chat & chill, Bahnhofstrasse 14
18		Fr,10.08.18	Musik Vormittag	9 – 12 Uhr	ab 4	Gemeindehaus Lindach
19		Sa,11.08.18	Skateboard 1	10 - 12 Uhr	ab 5	Skateboardanlage an der Jahnstraße
20		Mo,13.08.18	Lottes Kräuter	9 – 12 Uhr	ab 6	Gärtnerei Fenis
21		Mo,13.08.18	Arche Noah	15 – 16.30 Uhr	ab 7	Pfarrkirche St. Andreas, Eingang Sakristei
22		Di,14.08.18	Übernachtungsparty	17 – 11 Uhr (15.8.)	6 – 12	Pfarrzentrum St. Andreas
23		Do,16.08.18	Rund ums Rad	10 - 12 Uhr	ab 10	Jugendzentrum Trostberg
24		Do,16.08.18	Modelbau alias Lummerland	13 - 17 Uhr	8 – 12	Pfarrzentrum St. Andreas, Pfarrsaal

Nr.	Fahrt	Datum	Veranstaltung	Uhrzeit	Alter	Treffpunkt
25		Fr,17.08.18	Werkzeugkasten	9 – 11 Uhr	ab 9	Familie Harrecker, Franz-Josef-Soll Straße 3
26		Fr,17.08.18	Insektenhotel	9 – 11.30 Uhr	ab 9	Familie Harrecker, Franz-Josef-Soll Straße 3
27		Sa,18.08.18	Auf der Pirsch	9.30 - 12.30 Uhr	ab 8	Deintinger Kirche
28		Mo,20.08.18	Gemüse Steiner	10 – 12 Uhr	ab 12	Gemüse Steiner, Kirchweidach
29		Di,21.08.18	Nähen – Patchwork 2	9 – 12 Uhr	ab 7	Quilt & Patchwork Studio, Hauptstrasse 3, Trostberg
30		Di,21.08.18	Wolliger Bilderrahmen 2	9.30 – 11.30 Uhr	ab 6	Pur Vital – Eingangsbereich
31	X	Mi,22.08.18	Flughafen Flughafenmuseum	7.30 – 17 Uhr	keine Altersbegrenzung	Pfarrzentrum St. Andreas, Eingang
32		Mi,22.08.18	PandaKids 2	16 – 17 Uhr	4 – 7	Kleiner Postsaal im „Hotel zur Post“
33		Mi,22.08.18	TKD Kinder 2	17 – 18 Uhr	8 – 12	Kleiner Postsaal im „Hotel zur Post“
34		Do,23.08.18	Zaubern am Herd	10 – 13 Uhr	ab 8 Jahre	Pforte BSH, Traunreut, Werner-von-Siemens-Straße 200
35		Fr,24.08.18	Vickie's Cupcakes 2	9 – 11 Uhr	10 – 14 Jahre	Vickie's chat & chill, Bahnhofstrasse 14
36		Mo,27.08.18	Handball	10 – 12 Uhr	keine Altersbegrenzung	Eingang Alois Böck Turnhalle
37		Mo,27.08.18	Kraxeln	11.30 – 13.30 Uhr	Okt 15	Alois-Böck-Turnhalle
38		Di,28.08.18	Nähen – Patchwork 3	9 – 12 Uhr	ab 7	Quilt & Patchwork Studio, Hauptstrasse 3, Trostberg
39		Mi,29.08.18	Zeichnen und vertonen	10 – 12 / 14.30 – 16 Uhr Aufführung 15.30 Uhr	ab 5	Stadtbücherei Trostberg, Pfarrzentrum St. Andreas
40	X	Do,30.08.18	Bayernpark	8.30 – 17 Uhr	keine Altersbegrenzung	Pfarrzentrum St. Andreas, Eingang
41		Fr,31.08.18	Traumfänger und Glasdeckel	14 – 16 Uhr	6 – 10	Pfarrzentrum St. Andreas, Pfarrsaal
42		Sa,01.09.18	Spiel, Spaß, Natur, Lagerfeuer	13 - 21 Uhr	ab 10	Pfarrzentrum St. Andreas, Eingang
43	X	Mo,03.09.18	Bowlen	14 – 18 Uhr	ab 6	Pfarrzentrum St. Andreas, Eingang
44	X	Mo,03.09.18	Alle Sinne	14 – 18 Uhr	ab 6	Pfarrzentrum St. Andreas, Eingang
45		Mi,05.09.18	Tretcarturnier	9.30 – 11 Uhr	3 – 14	Pausenhalle Grundschule Trostberg
46		Mi,05.09.18	Kreative Helene	13 – 17 Uhr	ab 6	Cafe schöne Helene, Hauptstrasse 30
47		Fr,07.09.18	Raufen mit Regeln	15 – 17 Uhr	ab 6	Alois-Böck-Turnhalle
48		Sa,08.09.18	Skateboard 2	10 - 12 Uhr	ab 5	Skateboardanlage an der Jahnstraße

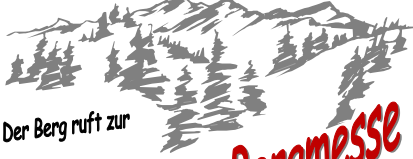
Sommer-Termine in St. Andreas

Urlaubsvertretung. Herr Pfarrer Dr. Florian N. Schomers befindet sich vom 8. – 28. September im Urlaub. In dringenden seelsorglichen Angelegenheiten wenden Sie sich bitte an Kaplan Michael Maurer, Tel. (0157) 31707647.

Sonntagsgottesdienste. Die sonntägliche Messfeier in St. Andreas findet im August nur um 10 Uhr statt. Der Abendgottesdienst um 19 Uhr entfällt in dieser Zeit. Die Vorabendmesse in Deinting wird wie gewohnt Samstags um 19 Uhr gefeiert.

Pfarrwallfahrt nach Feichten. Am Samstag, den 4. August, führt der Weg unserer Pfarrwallfahrt nach Feichten. Wie im letzten Jahr werden wir von Benjamin Gnan begleitet. Beginn ist um 7 Uhr am Pfarrzentrum. Der Gottesdienst findet in Feichten um 10 Uhr statt, anschließend Einkehr im Brauhaus in Wiesmühl. Beachten Sie bitte auch die Hinweise in den Pfarrnachrichten und in der Zeitung.

Berggottesdienst. Der alljährliche Berggottesdienst findet wie immer auf der Hochalm am Sonntagshorn statt. Termin: Sonntag, 16. September um 10.30 Uhr.



Der Berg ruft zur

Schwarzaauer Bergmesse

für den
Pfarrverband Trostberg

- ⇒ Wo? An der Staffn-Alm (Hochplatte)
- ⇒ Wann? Am Sonntag, **02. September 2018 um 10:30 Uhr**
- ⇒ Wer gestaltet den Gottesdienst musikalisch?
Es spielen Bläser der Stadtkapelle Trostberg
- ⇒ Wie kommt man hin?
Mit Auto bis Marquartstein (ca. 40 km), bei der Kirche rechts abbiegen zur Talstation des Hochplattensessellifts
- ⇒ Wie kommt man rauf?
 - Zu Fuß: in 1 - 1,5 Std. auf Forstweg (450 Höhenmeter)
 - Mit dem Sessellift: von der Bergstation 200 m zur Staffn-Alm
- ⇒ Was ist bei schlechtem Wetter?
Gottesdienst in einem Nebengebäude der Staffn-Alm
- ⇒ Welche Möglichkeiten hat man im Anschluss?
 - Einkehren in der bewirtschafteten Staffn-Alm
 - Besteigen des Gipfels der Hochplatte (1587 m, ca. 1,5 Std.)



Organisator: Pfarrei Schwarzaau

EinKlang – Pfarrbrief des Pfarrverbandes Trostberg

Verantwortlicher Herausgeber: Pfarrverband Trostberg,

Vormarkt 22, 83308 Trostberg, Tel (08621) 64600-0, Fax (08621) 64600-11,

E-Mail: st-andreas.trostberg@ebmuc.de

Homepage: www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/pv-trostberg.de

Redaktion: Norbert Dönges (nadt.doenges@online.de), Hans Aitl (hans.aitl@t-online.de), Christian Stitzl (christian-stitzl@gmx.de) **Organisation:** Erich Reichl (aue.reichl@t-online.de)

Erscheinungsweise: jährlich drei Ausgaben **Druck:** LEO-Druck, 78333 Stockach

Kinderseite: aus Image 2/2018 – www.pfarrbriefservice.de

Am 18. November 2018 wählen wir unsere neue Kirchenverwaltung.

Neben ihrem geistlichen Leben, ihren Liturgien und kulturellen Angeboten, hat eine Pfarrei auch viele praktische Angelegenheiten zu verantworten: Das Vermögen der Kirchenstiftung muss verwaltet und sinnvoll eingesetzt werden, Kirchen und Pfarreigebäude müssen vielen rechtlichen Normen entsprechen (z.B. Sicherheit, Brandschutz, technische Wartung). Besonders wichtig ist die verantwortliche Personalverwaltung für alle Einrichtungen der Pfarrei, von der Einstellung bis zur Abrechnung. All diese wichtigen und verantwortungsvollen Aufgaben, ohne die das geistliche Leben unserer Pfarrei nicht möglich wäre, werden von der Kirchenverwaltung wahrgenommen. Die Kirchenverwaltung besteht aus einem Gremium ehrenamtlicher Pfarreimitglieder, die sich gemeinsam mit dem Pfarrer (als Kirchenverwaltungsvorstand) und der Verwaltungsleitung (als Stellvertretender Kirchenverwaltungsvorstand) um sämtliche verwaltungstechnischen Angelegenheiten der Pfarrei kümmern. Der/Die Vorsitzende des Gremiums heißt Kirchenpfleger bzw. Kirchenpflegerin. Er bzw. sie unterstützt den Pfarrer und die Verwaltungsleitung bei der Erledigung der Verwaltungsaufgaben, insbesondere bei der Kassen- und Rechnungsführung. Die Wahl des Gremiums findet alle sechs Jahre statt.

Die Kirchenverwaltung – ein besonderer Dienst an der Pfarrgemeinde.

Wer sich ehrenamtlich in der Kirchenverwaltung engagiert, trägt große Verantwortung und gestaltet die Entwicklung der Pfarrei maßgeblich mit – Ehrenamtliche „KV-Mitglieder“ schaf-

fen die Voraussetzungen für Seelsorge und Liturgie, für Kinderbetreuung, Bildung und lokale Arbeitsplätze. Sich als Christ mit seinem Fachwissen, seinem Glauben und seinem Menschenverstand in der Kirchenverwaltung zu engagieren, verdient höchste Anerkennung; es ist ein ganz besonderer Dienst an der Pfarrgemeinde.

Kirchenverwaltungswahl. Am 18. November 2018 ist es wieder soweit: Wir wählen unsere neue „KV“. Helfen Sie mit, dass unsere Pfarrei auch in den kommenden Jahren professionell verwaltet und zukunftsweisend gestaltet wird. **Dies bedeutet zweierlei:**

(1) Kandidieren Sie bzw. schlagen Sie geeignete Kandidaten/Kandidatinnen vor und (2) gehen Sie am 18. November selbst zur Wahl!

Wie alle Pfarreien des Erzbistums hat auch unsere Pfarrei mit der Zunahme rechtlicher Vorgaben seitens des Gesetzgebers zu tun. Diese betreffen u. a. Themen wie Bau, Personalabrechnung, Steuern oder Datenschutz. Um diese Themen gemeinsam umsetzen zu können, ist ein starkes „KV-Team“ nötig, das sich, zusammen mit dem Pfarrer, für unsere Pfarrei einsetzt. Wir freuen uns auf ein engagiertes Team, in dem sich jeder und jede nach seinen Möglichkeiten und fachlichen Kompetenzen einsetzt. Vorschläge für Kandidaten/Kandidatinnen und Fragen zu Aufgaben, Aufwand und Organisation in einer Kirchenverwaltung richten Sie bitte an **Birgit Niedermeier, Verwaltungsleitung, Tel. (08621) 64600-14, E-Mail: biniedermeier@ebmuc.de.**

*Ihr Pfarrer
Dr. Florian N. Schomers*



Deike

PAULAS SONNENBAD

In welchem Land sonnt sich Paula am Strand? Die Buchstaben auf dem Sonnenschirm verraten es! Welche Sonnenbrille A bis E hat genau das gleiche Muster wie Paulas?



Lösung: Spanien; Brille B

Deike



Finde die acht Unterschiede!



Im Ferienlager wird ein Anführer gewählt. Es gibt 4 Bewerber und 32 Kinder können mit je einer Stimme wählen. Mia bekommt 5 Stimmen mehr als Paul und 4 weniger als Lina, die 14 Stimmen erhält. Wie viele Stimmen bekommt Eric? Wer gewinnt die Wahl?

Lösung: Lina gewinnt die Wahl mit 14 Stimmen. Mia 10-4=6, Paul 10-5=5, Eric=3.

Deike